

## Bericht über die Ergebnisse der 3. Sitzung der Arbeitsgruppe Paratethys des Committee Mediterranean Neogene Stratigraphy 1970 in Wien

VON A. PAPP, F. STEININGER & F. RÖGL

Schlüsselwörter  
Paratethys  
Neogen

Die 3. Sitzung der Arbeitsgruppe Paratethys wurde von der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft in Wien vom 25. Mai bis 1. Juni 1970 abgehalten. Nach einführenden Vorträgen am 25. Mai folgte ein Exkursionsprogramm, am 31. Mai und 1. Juni 1970 Arbeitssitzungen in den Räumen des Naturhistorischen Museums, Geologisch-Paläontologische Abteilung. Anwesend waren Vertreter folgender Länder: Jugoslawien, Polen, Rumänien, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn und Österreich. Die Österreichische Paläontologische Gesellschaft dankt auch an dieser Stelle allen Institutionen und Kollegen, die zum Gelingen des Symposiums beigetragen haben.

In den Diskussionen der Arbeitssitzungen kamen vor allem Fragen der Gliederung des Neogens in der zentralen Paratethys zur Sprache. Die bereits 1968 vorgeschlagene Nomenklatur für das Neogen in Österreich und der Tschechoslowakei wurde geprüft und festgestellt, daß mit dem Sarmatien die Paratethys als homogene Einheit zu bestehen aufhört. Für folgende Zeiteinheiten wurden die Unterkanten definiert:

- M 5 Sarmatien
- M 4 Badenien
- M 3 Karpatien
- M 2 Ottnangien
- M 1 Eggenburgien
- OM Egerien (Übergangsstufe Oligozän—Miozän)

Definition der unteren Begrenzung einzelner Einheiten in der zentralen Paratethys:

OM — Egerien (T. BALDI & J. SENES):

Die Basis des Egerien wird durch das Erstauftreten von *Miogypsina (Miogypsinoides) complanata* SCHLUMBERGER und das Erstauftreten der Gattung *Globigerinoides* definiert, ferner durch die Molluskenfauna mit: *Chlamys incomparabilis* RISSO, *Chl. csepreghy-meznerisae* BALDI, *Chl. bertlei* (BITTNER) bzw.

*decussata* (MÜNSTER), *Flabellipecten burdigalensis* LAMARCK, *Mytilus aquitanicus* (MAYER-EYMAR), *Cardium heeri* MAYER-EYMAR, *Cardium egerense* BALDI, *Pitar beyrichi* SEMPER, *Glycymeris latiradiata* SANDBG., *Aporrhais callosa* T.-ROTH, *Rostellaria dentata* GRATELOUP USW.

Im Holostratotypus findet sich mit dieser Molluskenfauna *Miogypsina septentrionalis* DROOGER, im Faziostratotypus der Linzer Sande *Miogypsina* (*Miogypsinoides*) *formosensis* JABE et H. Im höheren Teil tritt *Miogypsina gunteri* COLE auf.

Das Egerien ist eine Zeiteinheit im Bereich Oberoligozän (= O) und Untermiozän (= M).

## M 1 — Eggenburgien (F. STEININGER & J. SENES)

Die Basis des Eggenburgien wird durch das Erstauftreten einer Molluskenfauna vom Typus der Loibersdorfer Schichten charakterisiert, typisch sind u. a.: *Anadara fichteli* DESH., *Chlamys gigas* SCHLOTH., *Chlamys holgeri* GEINITZ, *Chlamys palmata crestensis* (FONT.), *Pecten pseudobeudanti* DEP. & ROM., *Pecten hornensis* DEP. & ROM., *Laevicardium kübecki* (HAUER), *Pitar lilacinoides* (SCHAFFER), *Turritella* (*T.*) *terebralis* LAM., *Galeodes cornutus* (AGG.), *Diloma* (*Paroxysteles*) *amedei amedei* (BRONGN.) USW.

Für die Ostracodenfauna ist das Erstauftreten der Gattung *Falunia* GREMOFF & MOYES 1955 bezeichnend, außerdem das Vorkommen folgender Arten: *Schuleridea* (*Amphischuleridea*) *rhombus* (EGGER), *Cytheridea lacunosa* KOLLMANN, *Miocyprideis fortisensis* KEY, *Quadracythere confluens felsensis* KOLLMANN, *Quadracythere confluens bavarica* (LIENENKLAUS), *Falunia* aff. *plicata* (REUSS) (580), *Cytheretta semiornata* (EGGER), *Eocytheroptera eggerianum* (LIENENKLAUS).

Die Foraminiferenfauna enthält typische Arten wie: *Elphidium ortenburgense ortenburgense* EGGER, *Elphidium felsense* PAPP, *Uvigerina posthantkeni* PAPP, *Uvigerina parviformis* PAPP USW.

Die Basis des Eggenburgien ist zusätzlich mit dem Auftreten miozäner Wirbeltierfaunen mit *Mastodon angustidens* CUVIER, *Brachyodus onoides* (GERVAIS) sowie *Metaxytherium krabuletzki* DEP. u. a. zu definieren.

In höheren Anteilen des Eggenburgien tritt *Miogypsina intermedia* DROOGER auf.

## M 2 — Ottnangien (F. RÖGL & A. PAPP)

Die Grenze Eggenburgien—Ottangien liegt in einem lithologisch einheitlichen Komplex sowohl in Oberösterreich wie in Niederösterreich. In Oberösterreich ist die Charakteristik von Eggenburgien = Haller Schichtengruppe und Ottnangien = Innviertler Schichtengruppe am besten zu belegen.

Die Foraminiferenfauna führt *Stilostomella ottnangensis* (TOULA), *Sigmoidopsis ottnangensis* n. sp., *Bolivina matejka* (CICHA & ZAPLET.), *Bolivina scitula* HOFFMANN, vergesellschaftet mit einem reichen Vorkommen von *Lenticulina* ex gr. *melvillei* (CUSHM. & RENZ). Typisch für das Ottnangien sind *Globigerina ciperiensis ottnangensis* RÖGL und im höheren Teil Uvigerinen, aus welchen sich typische Arten des Karpatien entwickeln.

Folgende Ostracoden sind charakteristisch: *Cytheridea ottangensis* (TOULA), *Costa polytrema triangularis* BASSIOUNI, *Falunia plicatula clabra* WITT, *Bosquetina neuhofensis* (WITT).

In der Molluskenfauna treten neue Arten, wie *Flabellipecten hermannsenni* DUNKER, *Chlamys albina* V. TEPPNER u. a., auf.

Der höhere Anteil des Ottangiens wird durch das Auftreten endemischer Molluskenfaunen mit *Rzehakia*, *Limnopagatia* u. a. charakterisiert.

### M 3 — K a r p a t i e n (I. C I C H A & J. T E J K A L)

Die Basis des Karpatien wird durch die Ingression mediterraner Mollusken (35% des Artenbestandes) charakterisiert. Bezeichnend sind: *Vaginella austriaca* KITTL, *Ringicula* (R.) *auriculata exilis* (EICHW.), *Pirenella bicincta turritogracilis* (SACCO) u. a. Bei den Pectiniden tritt *Chlamys fasciculata* (MILLET) erstmals auf, auf das Karpatien beschränkt sind *Amussium felsineum* FORESTI und *Chlamys kautskyi* MEZNERICS.

Bei den Foraminiferenfaunen ist das Erstauftreten von *Uvigerina graciliformis* PAPP & TURN. leitend mit *Uvigerina bononiensis primitiformis* PAPP & TURN. u. a. Im höheren Karpatien tritt *Globigerinoides bisphaericus* TODD auf.

### M 4 — B a d e n i e n (A. P A P P & J. C I C H A)

Die Basis des Badenien wird durch das Auftreten von *Praeorbulina* OLSON 1964 charakterisiert.

Die Molluskenfauna zeigt mit *Flabellipecten besseri* ANDRZ., *Flabellipecten leythajanus* PARTSCH, *Chlamys elegans* ANDRZ. ein typisches Gepräge.

In der Fauna benthonischer Foraminiferen ist das Auftreten von *Uvigerina macrocarinata* PAPP & TURN. leitend.

Über der Zone mit *Praeorbulina* ist *Orbulina suturalis* BRONNIMANN als Zonenleitfossil entwickelt. Die Evolution der Foraminiferenfaunen (besonders der Uvigerinen) gibt gute Möglichkeiten zur Gliederung des Badenien.

### M 5 — S a r m a t i e n (S U E S S 1866)

Die Unterkante des Sarmatien wird durch das Auftreten endemischer Faunen charakterisiert. Bezeichnend ist das Vorkommen von *Elphidium reginum* (D'ORB.) mit einem „Cibicides-Horizont“ verzahnend. Unter den Mollusken ist das Auftreten von *Ervilia dissita dissita* (EICHW.), *Syndosmya reflexa* (EICHW.) mit *Mohrensternia* usw. bezeichnend.

Die Entwicklung der Foraminiferen-, Ostracoden- und Molluskenfaunen bietet gute Möglichkeiten zur Gliederung des Sarmatien in der zentralen Paratethys.

Die Mehrzahl der Teilnehmer vertrat die Ansicht, den Begriff Sarmat in der zentralen Paratethys im Sinne von E. SUESS 1866 weiter zu verwenden und als Locus typicus die Aufschlüsse bei Nexing, Niederösterreich, zu wählen.

Ergänzend wurde versucht, für die folgenden Zeiteinheiten eine Gliederung zu entwerfen:

Der Begriff Pannonien s. str. kann im Sinne von STEVANOVIC beibehalten werden. Im Wiener Becken würde er die Zonen A bis E nach PAPP umfas-

sen, östlich der Karpaten das Malvesien (MARINESCU) mit dem Ober-Bessarabien, Chersonien und Mäotien.

Das Pontien im Sinne von BARBOT DE MARNY ist in der ganzen Paratethys zu koordinieren. Im Wiener Becken entsprechen die Zonen F bis H.

Die im Hangenden des Pontien befindlichen Schichten-Gruppen bis zur Unterkante des Quartärs könnten nach MARINESCU in die Stufen Dazien und Romaniens gegliedert werden.

Adresse der Autoren: Paläontologisches Institut der Universität, Universitätsstraße 7, A-1010 Wien.